

Herder, Johann Gottfried: 29. Frühlingslied (1773)

1 Der Schnee zerschmilzt, der Frühling kommt
2 Mit seiner Blumen Schaar,
3 Und Busch und Baum ist jung und grün,
4 Und blühend wie er war,
5 Von Bergen rauscht der Strom nicht mehr
6 Mit wilder Fluthen Fall;
7 In seinen Ufern murmelt er,
8 Ein schleichender Krystall.

9 Ob Ewigkeit hienieden sey?
10 Zeigt Jahr- und Tageslauf:
11 Die Sonne, die jezt niedergeht
12 Geht morgen wieder auf.
13 Was steiget, fällt; in kurzer Frist
14 Kommt wieder auf, was fällt;
15 Der Mensch der einmal drunten ist,
16 Sieht nimmermehr die Welt.

17 Und was sein Gut hienieden sey,
18 Ist, ders ihm sichern kann?
19 Schnitt Lachesis nicht heute ab,
20 Was Klotho gestern spann?
21 O Elend, o Gebrechlichkeit,
22 Auf Tand und Nebel baun!
23 Des Todes zu gewissen Streich
24 Im Ungewissen traun!

25 Nur Traum, nur Traumglückseligkeit
26 Ist nieden unser Theil!
27 Müh' ist das Leben, ach und fleucht
28 Wie ein verschossner Pfeil.
29 Des Himmels Wohnungen, o ihr,
30 Mein ewges Vaterland

31 Ein matter Fremdling auf der Welt,
32 Streck' ich nach Euch die Hand.

33 Wer leiht mir Flügel? ach wer gibt
34 Zu schwingen mich von hier,
35 Dem kranken Geiste neuen Muth,
36 Und neue Kräfte mir?
37 Wohlan, kein Erdgedanke mehr
38 Keim' auf in dir, o Herz!
39 Zeit ists, aufs Veste nun zu schaun,
40 Zu denken Himmelwärts.

(Textopus: 29. Frühlingslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67961>)